

Kinderzahnheilkunde meets Pädiatrie



Programm

**Frühjahrstagung
15./16. Februar 2019**

Würzburg | Vogel Convention Center

Rotationshalle

Der Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde lädt Sie herzlich zur Teilnahme an der **Jahrestagung 2020** nach Hamburg ein. Die Jahrestagung wird 2020 **im Rahmen des internationalen Kongresses der Europäischen Akademie für Kinderzahnheilkunde EAPD** durchgeführt.

Vom **1. bis zum 4. Juli 2020** wird Ihnen von international renommierten Referenten ein kompetenter Überblick über den aktuellen Stand der Kinder- und Jugendzahnheilkunde geboten werden.

Mit den Hauptthemen

- Biomaterialien in der Kinderzahnheilkunde
- Spezielle Herausforderungen bei allgemein-medizinisch betroffenen Kindern
- Kinderzahnheilkunde in einer sich wandelnden Gesellschaft

werden zentrale Themen unseres Fachs diskutiert. Daneben finden sich auch die Ihnen bekannten Elemente einer DGKIZ-Jahrestagung wie z. B. das Praktikerforum.

Mit der Durchführung der Tagung in Hamburg kommen wir darüber hinaus einem Wunsch vieler DGKIZ-Mitglieder nach. Neben dem wissenschaftlichen Programm dürfte allein der Tagungsort die Teilnahme am Kongress wert sein.

Merken Sie sich den Termin vor und registrieren Sie sich für unseren regelmäßigen EAPD2020-Newsletter. Bereits jetzt besteht die Möglichkeit, sich zur Tagung anzumelden. Informationen finden Sie unter www.eapd2020.eu.

Bis 2020, wir freuen uns auf ein Wiedersehen in Hamburg.

Ihr Organisationskomitee



Inhalt

■ Grußworte	2
■ Allgemeine Informationen	4
■ Aussteller und Sponsoren	6
■ Programm	8
■ Referenten / Vorträge / Notizen	10
■ In eigener Sache / Beitrittserklärung	18
■ Kongressabend	34
■ ZFA für Kinderzahnheilkunde	36
■ Curriculum für Kinder- und Jugendzahnheilkunde	37
■ Jahrestagung Wien 2019	4. US



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

auch ich darf Sie herzlich in Würzburg begrüßen. Das Hauptthema der Tagung „Kinderzahnheilkunde meets Pädiatrie“ weist unser Fachgebiet als Querschnittsfach innerhalb der Medizin auf. Als Kinderzahnheilkundler bedauern wir es sehr, dass pädiatrische Inhalte sich nicht in der zahnmedizinischen Ausbildung finden lassen.

Der Alltag schaut jedoch anders aus, denn wir brauchen die Pädiatrie, wie umgekehrt. Vor diesem Hintergrund hat das Organisationsteam um PD Dr. Rahman ein sehr gelungenes Programm zusammengestellt. Wir schätzen, dass etwa 15% unserer Kinder, die wir zahnärztlich behandeln, an Allgemeinerkrankungen leiden. Aufgrund der Fortschritte bei der Therapie dieser Kinder ist die Tendenz sicher steigend. Wir müssen daher vorbereitet sein. Mit den Themen „Risikopatient“, „der onkologische Patient“, „osteopathische Ansätze innerhalb der Zahnheilkunde bei Kindern“ oder „der kardiologische Patient in der zahnärztlichen Praxis“ greifen die ausgewiesenen Experten wichtige Aspekte auf.

Das 2. Tagungsthema „Verhaltensführung in der Kinderbehandlung – erfolgreich nur im Team!“ ist auf vielfachen Wunsch die Wiederholung des Tagungsthemas von vor einem Jahr. Dies wurde möglich, weil wir mit dem Vogel Convention Center eine hervorragende Örtlichkeit gefunden haben, die uns viel Platz bietet. Trotzdem wird es schon wieder eng. Beim Schreiben dieser Grußworte hatten wir bereits 530 Anmeldungen zur Tagung – eine Mamutaufgabe für unsere Geschäftsstelle (Danke dafür an Frau Dr. Dobersch-Paulus und Frau Stöckert)!

Ich möchte mich bei allen Beteiligten für die Vorbereitung der Tagung bedanken. Ihnen wünsche ich viel Freude, viele neue Erkenntnisse und gute Diskussionen und Gespräche beim kollegialen fachlichen Austausch mit den Referenten oder den Kolleginnen und Kollegen.

Ihr
Norbert Krämer
Präsident der DGKIZ



Sehr geehrte, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Tagungsgäste,

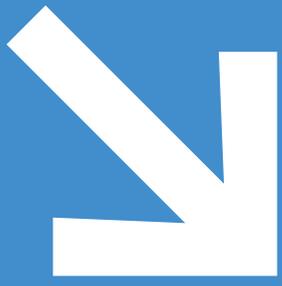
seien Sie herzlich willkommen in Würzburg. Die diesjährige Tagung trägt den Titel „Kinderzahnheilkunde meets Pädiatrie“ und „Verhaltensführung in der Kinderbehandlung – erfolgreich nur im Team“. Damit greifen wir wertvolle Themen in der Kinderzahnheilkunde auf. Ich freue mich die diesjährige Frühjahrstagung in der Funktion als Tagungspräsident begleiten zu dürfen. Ich bin mir sicher, dass wir sehr interessante und für uns neue Impulse erfahren werden.

In diesem Sinne wünsche ich uns bereichernde Begegnungen, fruchtbare Diskussionen und neue Erkenntnisse auf dem Weg die Kinderzahnheilkunde noch mehr in den Focus der Zahnmedizin zu stellen.

Auch in diesem Jahr können Sie wieder die Industrieausstellung und die Abendveranstaltung für einen fachlichen und kollegialen Austausch nutzen.

Ich danke allen denjenigen, die diese Frühjahrstagung mit hohem persönlichen Einsatz möglich gemacht haben und wünsche uns einen erfolgreichen Verlauf.

Alexander Rahman
Tagungspräsident



ALLGEMEINE INFORMATIONEN

■ Tagungsort

VCC Vogel Convention Center Würzburg
Max-Planck-Straße 5/7
97082 Würzburg

■ Tagungsleitung

PD Dr. Alexander Rahman
E-Mail: rahman.alexander@mh-hannover.de
Dr. Sabine Dobersch-Paulus
E-Mail: dr.dobersch@t-online.de

■ Öffnungszeiten Tagungsbüro

Freitag, 15. März 2019 • 08.00–17.00 Uhr
Samstag, 16. März 2019 • 08.30–14.00 Uhr
Das Tagungsbüro befindet sich im Foyer Ost des
Vogel Convention Centers.

■ Kongressabend

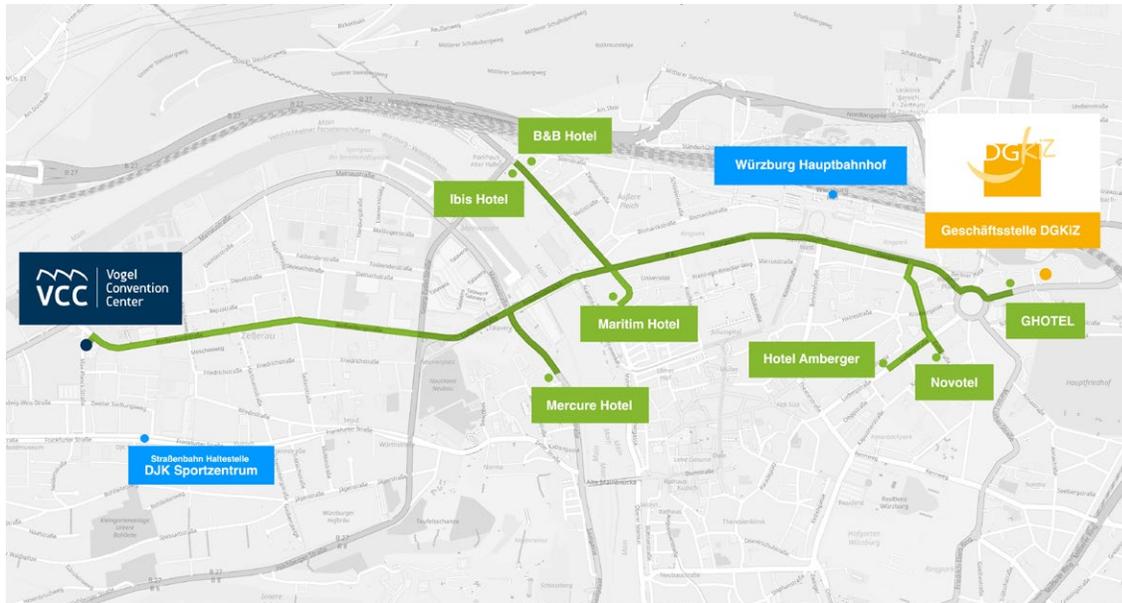
Freitag, 15.02.2019, 19.00 Uhr im VCC Vogel Convention Center,
Shedhalle

■ Organisationsteam

Dr. Sabine Dobersch-Paulus, Silke Stöckert, Dr. Alexander Rahman

■ Veranstalter und Herausgeber

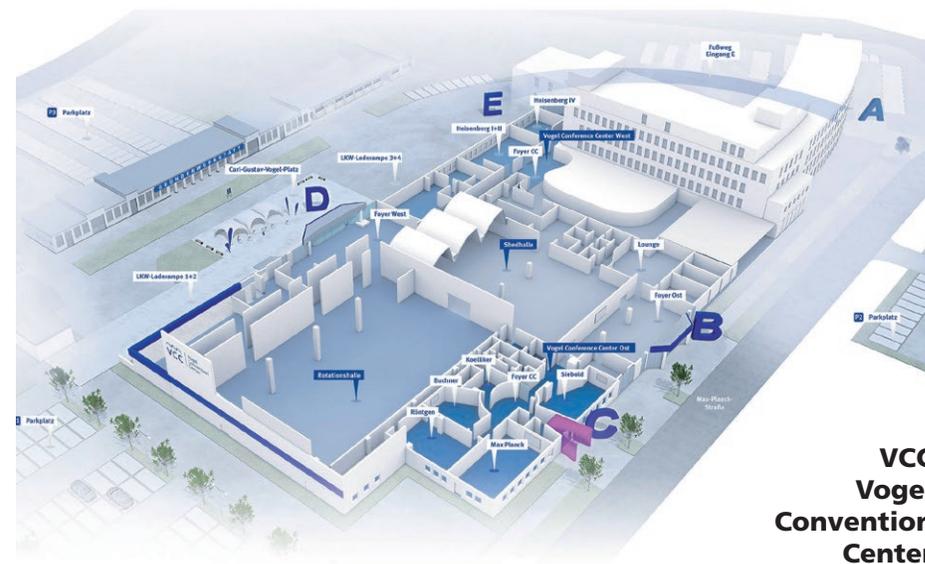
Deutsche Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde
Geschäftsstelle Schweinfurter Straße 7
97080 Würzburg
Telefon: 0931-99128750
Fax: 0931-99128751
E-Mail: info@dgkiz.de



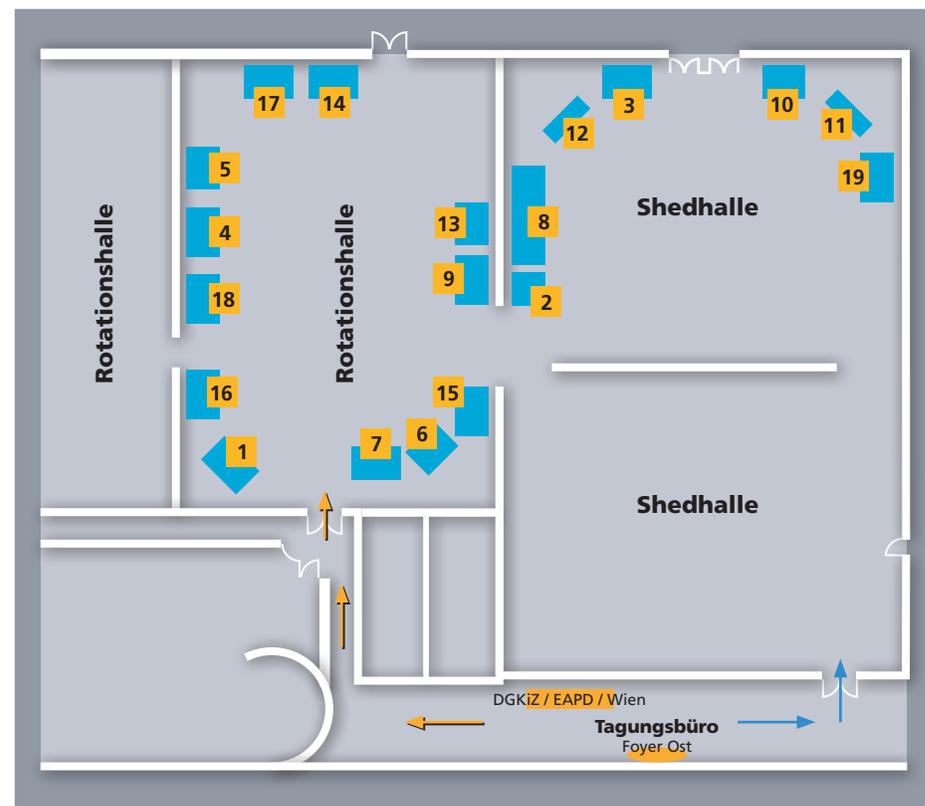


AUSSTELLER UND SPONSOREN

- 1 Baldus Medizintechnik GmbH**
Auf dem Schafstall 5 • D-56182 Urbar
www.lachgassedierung.de
- 2 Cumdente GmbH**
Paul-Ehrlich-Str. 11 • D-72076 Tübingen
www.cumdente.com
- 3 Curadent Germany GmbH**
Industriestr. 2-4 • D-76297 Stutensee
www.curaprox.com
- 4 DENTALIMPEX-Stockenhuber GmbH**
Johann-Rothner-Str. 29-33c • A-4050 Traun
www.dentalimpex.at
- 5 Dental Südheide GmbH**
Zur Kalten Kirche 19
D-29320 Hermannsburg
www.dental-suedheide.com
- 6 Der Verlag Dr. Snizek**
Messerschmidtgasse 45/11 • A-1080 Wien
www.der-verlag.at
- 7 Deutsche Apotheker- und Ärztebank**
Schürerstr. 5 • D-97080 Würzburg
www.apobank.de
- 8 FIMA-Couronne TEC GmbH + Co KG**
Brunhildestraße 24 • D-68199 Mannheim
www.fima-couronnec.de
- 9 GC Germany GmbH**
Seifgrundstr. 2 • D-61348 Bad Homburg
www.gceurope.com
- 10 L. Bodrik KG**
Ölbronner Str. 2/1
D-75248 Ölbronn-Dürrn
www.kumquats.de
- 11 LAGH**
Rhonestr. • D-60528 Frankfurt
www.lagh.de
- 12 LAGZ Sachsen e. V.**
Schützenhöhe 11 • D-01099 Dresden
www.lagz-sachsen.de
- 13 Nützel Dental GmbH**
Innungstr. 11 • D-21244 Buchholz
www.nuetzel-dental.de
- 14 Oral-B Procter & Gamble Service GmbH**
Sulzbacher Str. 40 • D-65824 Schwalbach
www.oralb.de
- 15 SamsonLifeWell**
Metzentel 6 • D-84036 Landshut
www.SamsonLifeWell.de
- 16 Schneiderdental e. K.**
Gerlinger Str. 147 • D-71229 Leonberg
www.schneiderdental.de
- 17 SHOFU Dental GmbH**
Am Brüll 17 • D-40878 Ratingen
www.shofu.de
- 18 Tessmann KFO Technik GmbH**
Am Spitalbach 22 • D-74523 Schwäbisch Hall
www.kfotechnik.com
- 19 ULTRADENT Dental Medizinische Geräte GmbH & Co. KG**
Eugen-Sänger-Ring 10 • D-85649 Brunnthal
www.ultradent.de



VCC
Vogel
Convention
Center



Aktualisierung der Fachkunde Strahlenschutz der Röntgenverordnung

Max-Planck-Raum

Freitag, 15.02.2019, 09.00–12.30 Uhr

Referent
Dr. Edgar Hirsch

Das Zertifikat ist bundesweit gültig.



PROGRAMM

Rotationshalle

Freitag, 15.02.2019, 12.45–17.30 Uhr

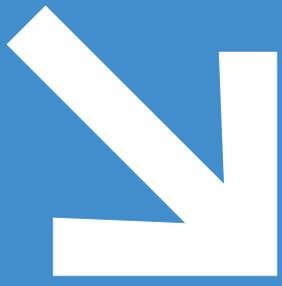
Zeit	Referent / Thema
12.45–13.00	<i>Dr. S. Dobersch-Paulus, PD Dr. A. Rahman</i> Begrüßung / Organisatorisches / DGKiZ-News
13.00–13.45	<i>Vorsitz: Prof. Dr. U. Schiffner</i> Prof. Dr. Lorenz Grigull Risikopatient Kind
13.45–13.55	Diskussion <i>Vorsitz: Prof. Dr. U. Schiffner</i>
13.55–14.40	Prof. Dr. Karl Ernst von Mühlendahl Bisphenol A aus Sicht der Humanmedizin: Wie ist der aktuelle Stand der Wissenschaft?
14.40–14.50	Diskussion
14.50–15.30	Pause / Dentalausstellung
15.30–15.50	<i>Dr. S. Dobersch-Paulus, Prof. Dr. K. Bekes, Prof. Dr. U. Schiffner</i> Vorstellung Jahrestagung Wien 2019, EAPD-Tagung Hamburg 2020
15.50–16.35	<i>Vorsitz: PD Dr. A. Rahman</i> Prof. Dr. Annette Debertin Verdacht auf Kindesmisshandlung Hinweise, Diagnostik und Handlungsempfehlungen
16.35–16.40	Diskussion
16.40–17.25	<i>Vorsitz: PD Dr. A. Rahman</i> Prof. Dr. Lorenz Grigull Der onkologische Patient
17.25–17.30	Diskussion
19.00	Kongressabend Shedhalle (Buffet, Band), ab 18.00 Uhr Sektempfang



Rotationshalle

Samstag, 16.02.2019, 09.00–13.50 Uhr

Zeit	Referent / Thema
09.00–09.45	<i>Vorsitz: Dr. N. Schulz-Weidner</i> Marcus Fröhlich Osteopathische Ansätze innerhalb der Zahnheilkunde bei Kindern
09.45–09.50	Diskussion
09.50–10.35	<i>Vorsitz: Dr. N. Schulz-Weidner</i> Dr. Alexander von Gise Der kardiologische Patient in der zahnärztlichen Praxis
10.35–10.40	Diskussion
10.40–11.20	Pause / Dentalausstellung
11.20–12.05	<i>Vorsitz: PD Dr. A. Rahman</i> Prof. Dr. Konstantin Miller Die humangenetische Diagnostik
12.05–12.35	<i>Vorsitz: PD Dr. A. Rahman</i> Prof. Dr. Holm Schneider Vorgeburtliche Behandlung der ektodermalen Dysplasie mit einem Ersatzprotein
12.35–12.45	Diskussion
12.45–13.00	<i>Dr. S. Dobersch-Paulus, Prof. Dr. K. Bekes, Prof. Dr. U. Schiffner</i> Verabschiedung
13.00–13.45	<i>Vorsitz: PD Dr. A. Rahman</i> Dr. Dr. Frank Halling Update Antibiotika und Analgetika in der Zahnmedizin
13.45–13.50	Diskussion



REFERENTEN
VORTRÄGE
NOTIZEN

Prof. Dr. Lorenz Grigull, Hannover



Nach Studium und Approbation 1994 in Bonn Umzug nach Hannover und Ausbildung zum Kinderarzt an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH). Seit 2003 Oberarzt in der Abteilung für Hämatologie und Onkologie der MHH. Forschungsschwerpunkt: Entwicklung neuartiger Verfahren in der Diagnostik (seltener) Erkrankungen. Lehrverantwortlicher der MHH Kinderklinik, 2014 Erlangung des Masters of Medical Education. Wiederholte Auszeichnungen für besonders gute Lehre an der MHH.

Risikopatient Kind

Kinder mit chronischen Erkrankungen oder Kinder mit schweren Erkrankungen in der Vorgeschichte benötigen in der zahnärztlichen Behandlung besondere Aufmerksamkeit. Und durch Fortschritte und Erfolge in der Medizin werden Kinder mit früher unheilbaren Krankheiten heutzutage erwachsen und kommen „ganz normal“ auf Ihren Behandlungsstuhl. Möglicherweise wurde die überstandene Leukämie im Kindergartenalter völlig verdrängt oder die Gerinnungsstörung bislang nicht diagnostiziert. Hier gilt es einerseits, die Zähne als Hinweise und Spiegel von Organerkrankungen zu verstehen. Daneben kann es für die erfolgreiche Behandlung aber auch bedeutsam sein, die Besonderheiten – auch vermeintlich seltener – Erkrankungen zu kennen. Der Vortrag möchte für die Zuhörerinnen und Zuhörer anhand ausgewählter Krankheitsbilder und Kasuistiken das „Risiko“, welches sich hinter einer chronischen Erkrankung verbergen kann, in eine „Chance“ verwandeln. Eine Chance für eine bessere und vertrauensvollere Zusammenarbeit und eine sichere Behandlung. ■

NOTIZEN

Aufnahmeantrag – zur Mitgliedschaft in der DGKiZ

Deutsche Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde e.V.

ordentliches Mitglied (Jahresbeitrag € 85,-)

Student * / Rentner* / Ehrenmitglied (beitragsfrei)

Ihre persönlichen Daten (bitte in Druckbuchstaben)

Titel: _____ männlich weiblich

Vorname: _____

Name: _____

Geburtsdatum: _____

Approbation: Bitte Kopie der Approbation beifügen.

Adresse

Straße: _____

PLZ, Ort, Land: _____

Telefon: _____ Fax: _____

E-Mail: _____

Ihre Daten verwenden wir nur zu den in der Satzung festgelegten Zwecken und insbesondere zur Mitgliederverwaltung. So nutzen wir Ihre Daten zum Beispiel, um Ihnen künftig das Mitgliederrundschreiben per E-Mail zukommen zu lassen.

Bankverbindung für Einzugsermächtigung

Der DGKiZ-Beitrag wird per SEPA-Lastschrift erhoben. **

SEPA Lastschriftmandat/Einzugsermächtigung

Gläubiger-ID.: DE71ZZZ00000667797 Mandatsreferenz: Mitgliedsbeitrag

Ich ermächtige die DGKiZ, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen.

IBAN: _____

BIC: _____

Genauere Bezeichnung des Geldinstituts: _____

Name des Kontoinhabers: _____

Gemäß Assoziationsvertrag und Satzung der DGKiZ bedingt die Aufnahme in die DGKiZ die Mitgliedschaft in der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde e.V. (DGZMK). Satzungsgemäß werden Ihre Daten zu diesem Zweck an die DGZMK übermittelt. Im Mitgliedsbeitrag der DGKiZ ist der Bezug der Mitgliedszeitschrift „Oralprophylaxe und Kinderzahnheilkunde“ enthalten. Zum Verschicken der Zeitschrift übermitteln wir Ihren Namen und Adresse an den Dt. Ärzteverband. Weitere Einzelheiten hierzu entnehmen Sie bitte unserer Satzung sowie den Datenschutzhinweisen unter www.dgkiz.de

* Die studentische Mitgliedschaft in der DGKiZ ist gegen Vorlage einer gültigen Immatrikulationsbescheinigung, die nach Ablauf eines Jahres erneut vorzulegen ist, kostenlos. Nach Beendigung des Studiums geht die Mitgliedschaft automatisch in eine ordentliche Mitgliedschaft über. Nach Eintritt ins Rentenalter und Praxis- oder Berufsaufgabe werden Mitglieder auf Antrag beitragsfrei gestellt.

** Bei Mitgliedern, die nicht am SEPA-Lastschriftverfahren teilnehmen, wird eine jährliche Bearbeitungsgebühr von 15,00 € erhoben.

Mit nachfolgender Unterschrift akzeptiere ich die Beitragsordnung der DGKiZ (www.dgkiz.de/mitgliedschaft.html).

Datum: _____ Unterschrift: _____

Den Aufnahmeantrag bitte per Post an die DGKiZ-Geschäftsstelle Würzburg, Schweinfurter Str. 7, 97080 Würzburg, gesamt per Mail an info@dgkiz.de oder per Fax an (0931/99 128 751) senden.

Werden auch Sie Mitglied!



In der Deutschen Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde

Die DGKiZ ist seit 2013 eine eigenständige dentale Fachgesellschaft und heute mit über 1.600 Mitgliedern eine der größten. Immer am Puls der Zeit, im regen Austausch mit nationalen und internationalen Partnern sowie geschätzten Spezialisten, bei der zahnärztlichen Versorgung von Kindern und Jugendlichen.

Wissenschaftlich hochkarätig – eben DGKiZ.



Ihre Vorteile durch uns:

- **Jahres- und Frühjahrstagung**
(vergünstigte Gebühren für Mitglieder)
- **Curriculum Kinder- und Jugendzahnheilkunde**
(über 1.000 erfolgreiche Absolventen)
- **DGKiZ-Fortbildungskurse**
(bereits über 1.100 zufriedene Teilnehmer)
- **ZFA-Kurse für Kinderzahnheilkunde**
- **4 x jährlich Mitgliederzeitschrift „OP & KZHK“**
- **Förderprogramme**
- **Behandlersuche**, für alle, die eine spezielle Zusatzausbildung im Bereich der Kinder- und Jugendzahnheilkunde bei der DGKiZ erfolgreich absolviert haben
- **Persönliche Betreuung und fachliche Beratung durch die Geschäftsstelle der DGKiZ in Würzburg**

Mehr unter: www.dgkiz.de

Deutsche Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde e.V.
Schweinfurter Str. 7 • 97080 Würzburg
Tel.: (0931) 99 12 87 50 • Fax: (0931) 99 12 87 51
E-Mail: info@dgkiz.de





Marcus Fröhlich, Koblenz

- Physiotherapeut, Osteopath DPO, BSc, MSc, Kinderosteopath, Sportosteopath, HP Rheinl. Pfalz
- Mitautor osteopathischer Fachliteratur
- Dozent an der Osteopathie Schule Deutschland
- Dozent für Kinderosteopathie in der Schweiz
- Langjährig tätig in eigener Praxis in Zusammenarbeit mit Ärzten und Therapeuten verschiedener Fachrichtungen

Osteopathische Ansätze innerhalb der Zahnheilkunde bei Kindern

In der Power Point Präsentation soll auf die osteopathischen Dysfunktionen eingegangen werden, die die Zahnmedizinischen Störungen beeinflussen können. An Hand von Behandlungsbeispielen, wie etwa der CMD, Malokklusion oder sonstigen Zahnproblemen, die auch eine Kieferorthopädische Intervention nötig machen können, werden die Ansätze aus der Osteopathie erläutert, welche für die Behandlung von Bedeutung sein können.

Störungen wie etwa durch die Geburt oder viszerale Probleme können deutliche Auswirkungen auf das Cranium haben. Irritationen über die Schädelknochen, die bei Kindern natürlich eine höhere Mobilität aufweisen, beeinflussen die Zahngesundheit erheblich und können, wenn nur isoliert die Zähne behandelt werden, den Therapieerfolg beeinträchtigen und für Rezidive sorgen.

Wie A. T. Still, der Begründer der Osteopathie schon erwähnt hat, ist der Körper eine Einheit und ist in seiner Funktion nur in der Gesamtheit zu sehen. So wären die obere HWS und das Beckensystem zu nennen. Funktionsstörungen des Kauorganes und anderen Organen durch die HWS (Ahlers und Jakstat, 2000) sind schon länger ein Begriff. Oftmals entstehen hier Dysfunktionen, wie etwa durch eine Sectio, einer schwierigen Geburt, oder Traumata intrauterin oder postnatal, die für die Entwicklung der Zähne eine große Bedeutung haben (Bahnemann, 1992).

Besonders beachtet werden sollte hier der Subokzipitale Bereich mit der direkten Nähe zum Hirnstamm, von dem alle Hirnnerven entspringen.

Durch eine Nichtbeachtung von Dysfunktionen im Körper, kann über eine Erhöhung der Schmerzsymptomatik, sich eine CMD signifikant verschlechtern (Kobayashi, 1988). Sämtliche Bewegungen der Schädelknochen können das Craniomandibuläre System beeinflussen.

Dies kann sowohl auf neurologischem, parietalem, faszialem aber auch viszeralem Hintergrund gesehen werden. So kann eine Störung des Magens über die Viszeral-Fasziale Kette die Zungenmobilität beeinflussen und damit die Stellung und die Zahngesundheit der Zähne. Im Vortrag wird auf die unterschiedlichen Störungen eingegangen und die Verbindungen zu der Zahnheilkunde werden erläutert.

So ist auch das Faszien System zu erwähnen welches eine CMD aus der Peripherie beeinflussen kann oder umgekehrt. Auf die entsprechenden Verschaltungen wird in dieser Präsentation eingegangen. Das Fasziale System verbindet sozusagen nicht nur die Körperregionen, sondern auch die unterschiedlichen Fachrichtungen innerhalb der Medizin. Eine Malokklusion ist immer eine Folge und nicht die Ursache (Magoun,1962). Der Knochen benötigt immer eine Weichteilgewebematrix die die Knochen beeinflusst. Eine Kieferorthopädie kann zu erheblichen positionellen Veränderungen des Gesichtsschädels führen, die eine Chance und eine Gefahr für das Gesamtsystem im Körper darstellt. Diese können durch eine Zusammenarbeit mit der Osteopathie oder anderen Therapieformen beeinflusst werden.

Weiterhin wird präsentiert, wann eine Zusammenarbeit mit der Zahnheilkunde, mit besonderem Augenmerk bei Kindern, Sinn macht und in welchem Zeitfenster sie die Zahnmedizin unterstützen kann. Die Osteopathie kann in der Therapie wie auch in der Diagnostik die Zahnheilkunde insbesondere bei Kindern unterstützen. Eine Trennung von Zahnmedizin und Medizin wie früher ist sehr umstritten und nicht mehr aktuell (Ahlers et. al 2000).

Der Körper muss als ganzheitliches System betrachtet werden und durch das offene Gespräch aller Fachrichtungen ohne Einschränkungen kann das Ergebnis bei unseren Patienten positiv beeinflusst werden. Dies kann für alle ein Gewinn bedeuten. ■

NOTIZEN



Prof. Dr. Konstantin Miller, Hannover



- 1971–1978 Studium der Biologie, Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU)
- 1978–1983 Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Institutes für Humangenetik der LMU
- 1982 Promotion
- Seit 03/1983 Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Institutes für Humangenetik der Medizinischen Hochschule Hannover, Leiter der zytogenetischen Diagnostik bis 2015
- 09/1988 Fachhumangenetiker (GAH)
- Seit 1997 Boardmember der European Cytogeneticists Association (E.C.A.), seit 2000 als General Secretary
- 01/1998 Habilitation für das Fach Humangenetik
- 2008–2016 Mitglied des Genetic Services Quality Committee der European Society of Human Genetics (ESHG)
- 2010–2018 Mitglied des Akkreditierungsausschusses der Deutschen Akkreditierungsstelle (DAkkS)
- Seit 2012 Vertreter der Deutschen Gesellschaft für Humangenetik (GfH) in der Arbeitsgemeinschaft Medizinische Laboratoriumsdiagnostik, der GLP-Kommission und dem Sektorkomitee Medizinische Laboratorien der DAkkS
- Seit 2015 Leitung des Moduls Zytogenetische Labordiagnostik der S2k-Leitlinie Humangenetische Diagnostik und genetische Beratung der GfH
- Seit 2016 Mitglied der Gendiagnostik-Kommission am Robert Koch-Institut Fach- und Systembegutachter der Deutschen Akkreditierungsstelle, Assessor (Medical Genetics) Hong Kong Akkreditation Service und Irish National Akkreditation Board
- Mitglied der teaching faculty mehrerer internationaler Humangenetikurse

Die humangenetische Diagnostik

Etwa 1% der Neugeborenen weisen einen molekulargenetischen Defekt auf und etwa 0,6% sind von einer klinisch relevanten Chromosomenstörung betroffen. Bei der Betrachtung von Frequenzen ist allerdings der Zeitpunkt zu beachten: Beim Abortusgeschehen des ersten Trimenons weisen über 60% der Feten eine Chromosomenaberration auf, während diese bei Erwachsenen deutlich seltener zu beobachten sind. Der Grund liegt in der Unver-



Prof. Dr. Holm Schneider, Erlangen

- Jahrgang 1969, geboren und aufgewachsen in Leipzig, verheiratet, Vater von sechs Kindern
- Medizinstudium in Leipzig und London als Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes, experimentelle Doktorarbeit in der Biochemie, danach aus wissenschaftlichen Gründen von Sachsen über Angelsachsen nach Franken geraten
- Weiterbildung zum Facharzt für Kinderheilkunde am Universitätsklinikum Erlangen, parallel Leitung einer wissenschaftlichen Arbeitsgruppe am Institut für Experimentelle Medizin
- von 2006 bis 2008 Professor für Experimentelle Neonatologie an der Medizinischen Universität Innsbruck, Aufbau der gleichnamigen Forschungsabteilung
- seit 2008 Professor für Kinderheilkunde und Leiter des interdisziplinären Zentrums für Ektodermale Dysplasien am Universitätsklinikum Erlangen, außerdem Leiter der Abteilung Molekulare Pädiatrie
- langjährige, durchgängig DFG-geförderte Forschung zur Pathogenese verschiedener Genodermatosen sowie zu neuartigen Therapieansätzen
- Autor von mehr als 150 wissenschaftlichen Publikationen; zahlreiche Wissenschaftspreise, darunter der Gottron-Just-Preis für herausragende Leistungen auf dem Gebiet genetisch bedingter Hauterkrankungen
- Leiter der Expertengruppe „Ectodermal Dysplasias including Incontinentia Pigmenti and p63-associated disorders“ im Europäischen Referenz-Netzwerk ERN Skin
- setzt sich seit vielen Jahren besonders für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen ein, wofür er 2015 den Erlanger Inklusionspreis erhielt
- ehrenamtlich in medizinischen Beiräten verschiedener Patienten-Selbsthilfegruppen tätig
- Autor etlicher Bücher, darunter auch Kinderbücher, die in mehrere Sprachen übersetzt wurden

Vorgeburtliche Behandlung der ektodermalen Dysplasie mit einem Ersatzprotein

X-chromosomale hypohidrotische ektodermale Dysplasie (XLHED), die mit Abstand häufigste Form ektodermaler Dysplasien, ist charakterisiert durch angeborenen Mangel an Zähnen und Hautanhangsgebilden wie Haaren und Schweißdrüsen. Ursache sind Mutationen des Gens EDA, welches das Signalprotein Ektodysplasin A1 kodiert. Die Nichtanlage

der meisten Zähne führt zur Hypoplasie von Ober- und Unterkiefer. Wegen der fehlenden Schweißdrüsen, die sich normalerweise zwischen der 20. und der 30. Schwangerschaftswoche entwickeln, kann es insbesondere im Säuglingsalter zu lebensbedrohlichen Hyperthermie-Episoden kommen.

Im Rahmen vorgeburtlicher Heilversuche wurde bei zwei betroffenen Gemini-Feten und einem Einling ein Ektodysplasin A1-Ersatzprotein (Fc-EDA), das via Fc-Rezeptor im Darm des Fetus transzytotisch in den fetalen Blutkreislauf aufgenommen wird, mehrmals (Gemini, SSW 26 und 31) bzw. einmalig (Einling, SSW 26) ins Fruchtwasser appliziert. Dieser Therapieansatz war von uns zuvor am XLHED-Mausmodell erprobt worden und hatte zum Ausbleiben sämtlicher Krankheitserscheinungen geführt. Die pränatale Verabreichung von Fc-EDA gelang jeweils komplikationslos. Zu verschiedenen Zeitpunkten danach entnommene Blutproben der Schwangeren gaben keinen Hinweis auf einen transplazentaren Übertritt des Proteins. Die Entbindung der Zwillinge erfolgte in der 33. SSW nach vorzeitigem Blasensprung; der Einling kam in der 39. SSW zur Welt. Konfokale Laser-Scanning-Mikroskopie der Fußsohlen zeigte jeweils eine normale Schweißdrüsenzahl, während die unbehandelten älteren Brüder der Patienten keinerlei Schweißdrüsen aufwiesen. Wiederholte Pilocarpin-Schweißtests im Alter von 5–22 Monaten ergaben bei den Zwillingen eine normale, bei dem nur einmalig behandelte Kind eine reduzierte, aber ausreichende Schweißproduktion. Auch die Zahl der Meibomdrüsen in den Augenlidern sowie der Speichelfluss waren im Vergleich zu Kontrollpatienten erhöht bzw. nahezu normalisiert. Bei allen drei behandelten Kindern wurden deutlich mehr Zahnanlagen entdeckt als bei ihren unbehandelten älteren Brüdern.

Diese Daten zeigen, dass pränatale Therapie mit Fc-EDA die Korrektur einer bislang unheilbaren erblichen Entwicklungsstörung bewirken kann. Die hier erstmals dokumentierte Nutzung des neonatalen Fc-Rezeptors käme auch für die Behandlung anderer fetaler Entwicklungsstörungen (z. B. bestimmter Lippen-Kiefer-Gaumenspalten) mit rekombinanten Ersatzproteinen infrage. ■

NOTIZEN

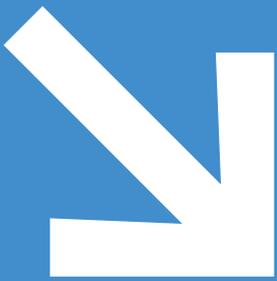
damycin von globalen Resistenzquoten bis zu 30 % berichtet. In der Zahnmedizin sollte deshalb (bei fehlender Penicillinallergie) den Aminopenicillinen der Vorzug gegeben werden.

Bei den Analgetika hat das nichtsteroidale Antiphlogistikum (NSAR) Ibuprofen mittlerweile einen zahnärztlichen Verordnungsanteil von mehr als 88 % (2017) erreicht. Obwohl die NSAR sowohl analgetische als auch antiphlogistische Eigenschaften besitzen, sollten sie insbesondere bei kardial, gastroenterologisch und/oder nephrologisch vorbelasteten Patienten nur mit Vorsicht verordnet werden. Da viele ältere Patienten multimorbide sind, ist es sinnvoll, im Rahmen der zahnärztlichen Schmerztherapie auch häufiger andere Wirkstoffe einzusetzen.

Der Vortrag gibt einen Überblick, nach welchen pharmakologischen Kriterien Antibiotika und Analgetika in der zahnärztlichen Praxis verordnet werden sollten. ■

NOTIZEN

NOTIZEN



KONGRESSABEND

Freitag, 15. Februar 2019, Beginn 19.00 Uhr
Einlass ab 18.00 Uhr (Sektempfang)

Shedhalle



Der Eintritt zum Kongressabend inkl. Buffet (ohne Getränke, Tischwasser wird gestellt) ist im Tagungspreis integriert.

Für musikalische Unterhaltung ist wieder gesorgt. Wir freuen uns, dass wir nach der großartigen Stimmung im Jahr 2018 die Band **„MISS SOPHY & THE GROOVE“** nochmals engagieren konnten!



Hinweis:

Damit Referenten und Teilnehmer zwischen den Vorträgen und dem Kongressabend ihre gebuchten Hotels aufsuchen können, werden am Freitag zwischen 17.00 und 20.00 Uhr sowie ab 22.00 Uhr Shuttlebusse zwischen dem Vogel Convention Center und den Hotels pendeln.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und gute Unterhaltung!





ZFA für Kinderzahnheilkunde

Seit Herbst 2014 bietet die DGKiZ eine Zusatzausbildung für Zahnmedizinische Fachangestellte zur „ZFA für Kinderzahnheilkunde (ZFKiZ)“ an. Inzwischen sind bereits sechs Ausbildungsreihen beendet, die alle Teilnehmerinnen erfolgreich bestanden haben.

Die Fortbildungsserie besteht aus 3 Wochenendkursen, an denen alle für die Kinderbehandlung relevanten Themen ausführlich besprochen werden.

Schwerpunkte sind:

- Grundlagen der Kinderzahnheilkunde
- MIH
- Prophylaxe bei Kleinkindern
- die neuen FUs
- Habits (Schnuller, Daumen ...)
- Praxisorganisation für Kinder- und Familienpraxen
- Assistenz in der Kinderzahnheilkunde
- Ritualisierte Verhaltensführung
- Kinderhypnose



Referenten: Barbara Beckers-Lingener, Dr. Sabine Dobersch, Dr. Isabell von Gymnich, Dr. Nicola Meißner, Prof. Dr. Ulrich Schiffner

Die Kursreihe findet in kleinen Gruppen bis max. 24 Teilnehmer statt. Das dritte Modul wird als Teamkurs empfohlen, denn wie immer gilt: „Verhaltensführung in der Kinderbehandlung – erfolgreich nur im Team“.

Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter: www.dgkiz.de



„Lernen von den Besten“



DGKiZ/APW-Curriculum Kinder- und Jugendzahnheilkunde

Das Curriculum „Kinder- und Jugendzahnheilkunde“ von der DGKiZ und der APW ist in Deutschland die **erfolgreichste Kursreihe ihres Fachgebietes**. Durch das Curriculum wird eine Zusatzqualifikation in Kinder- und Jugendzahnheilkunde erlangt und zertifiziert. Die Zertifizierung dokumentiert besondere Kenntnisse und Fähigkeiten in der Kinderzahnheilkunde auf hohem, wissenschaftlich aktuellem Niveau.

Von großer Bedeutung ist, dass diese Zusatzqualifikation für Patienten und deren Eltern erkennbar ist. Die **Behandlerliste auf der Homepage der DGKiZ** wird als öffentlich zugängliches Verzeichnis bei der Suche nach DGKiZ/APW zertifizierten Kinderzahnärztinnen und Kinderzahnärzten in hohem Maße in Anspruch genommen.

Auf der Behandlerliste werden exklusiv nur DGKiZ-Mitglieder aufgeführt, die das Curriculum mit der Zertifizierung erfolgreich abgeschlossen haben. Die Zertifizierung durch die DGKiZ weist den Patienten und ihren Eltern gegenüber den hohen Standard der zahnmedizinischen Betreuung und Behandlung aus, für den die DGKiZ mit ihrem Namen steht.

Und wann starten Sie mit dem Curriculum „Kinder- und Jugendzahnheilkunde“ von DGKiZ und APW? Weitere Auskünfte erhalten Sie bei der APW (Frau Lucas, apw.lucas@dgzmk.de oder telefonisch 0211 669673-42) oder beim DGKiZ-Fortbildungsreferenten (schiffner@uke.uni-hamburg.de). Die Kursanmeldung erfolgt über die APW.

Bis bald in den Reihen der DGKiZ/APW-Zertifizierten!

26. Jahrestagung der DGKiz

26. bis 28.09.2019
WIEN
 Palais Ferstel



Vorsymposium **3M** Science. Applied to Life.™

Frühkindliche Karies – Aktuelle Präventionsansätze und Möglichkeiten der Restauration

Tag 1

Lebensqualität in der (Zahn-)Medizin – Wie nehmen Kinder und Eltern Gesundheit wahr?

Lebensqualität – ein einfaches, aber wirkungsmächtiges Wort. Jeder hat eine eigene Vorstellung, was sie beinhaltet. In der (Zahn-)Medizin ist der Begriff mittlerweile eine feste Größe geworden und hat sich als wichtiger Gradmesser etabliert. Im Rahmen der Tagung werden die Möglichkeiten der Einbeziehung der Erfahrungen und Sichtweisen von Kindern und Eltern als Grundlage für eine patientenorientierte Versorgung diskutiert und eine Zusammenarbeit mit den oralmedizinischen Teildisziplinen und der Medizin aufgezeigt werden.

- Gibt es einen Zusammenhang zwischen Gesundheit und Lebensqualität?
- Mundgesundheitsbezogene Lebensqualität bei Kleinkindern – akkurate Messung oder nur subjektive Einschätzung durch die Eltern?
- Wie beeinflussen orale Erkrankungen die Lebensqualität bei Jugendlichen?

Tag 2

Interdisziplinäre Aspekte in der Kinder- und Jugendzahnheilkunde – Logopädie und Kieferorthopädie

Die Kinderzahnheilkunde als Querschnittsfach weist viele Schnittstellen auf, etwa mit der Logopädie und der Kieferorthopädie. Sowohl das Wissen um Habits und myofunktionelle Trainingsprogramme sowie Bruxismus als auch die Möglichkeiten der kieferorthopädischen Frühbehandlung sind dabei essentiell und sollen deshalb in diesem Panel beleuchtet werden.

- Funktionelle Diagnostik und Therapie unter Einbezug von Habits
- Myofunktionelle Störungen und logopädische Therapie
- Bruxismus bei Kindern
- „Minor orthodontics“ in der Kinderzahnheilkunde
- Kieferorthopädische Aspekte bei MIH

Informationen und Anmeldung unter

www.dgkiz-wien2019.de

Rabatt für Frühbucher bis 24. Juli 2019